

KOMPAKT

Sportnachrichten und Termine

DREI FRAGEN AN



Wolfhard Brüggemann, Vorsitzender Ältestenrat im Sportbund
FOTO: SCHWEIZER

„Man muss auch die Chancen sehen“

1 Herr Brüggemann, als Vorsitzender des Ältestenrats im Sportbund haben Sie die lange Tradition der Bottroper Leichtathletik selbst miterlebt. Was denken Sie über den Weggang der Leichtathleten von Adler 07 und die Neugründung des LC Adler?

Als alter Adleraner tut mir dieser Schritt schon ein bisschen weh. Ich bin seit 1967 Mitglied, mittlerweile Ehrenmitglied und habe auch als Vorsitzender der Breitensportabteilung viel mit diesem Verein erlebt. Auf der anderen Seite muss man aber die Chancen sehen, die sich ergeben.

2 Die wären?

Adler 07 ist zu einem Mehrspartenverein mit über 1500 Mitgliedern herangewachsen. In diesem riesigen Gebilde alle Probleme anzupacken und zu lösen, ist nicht einfach. Deshalb halte ich den Schritt eines spezialisierten Vereins für erfolgversprechend. Der LC Adler wird sich nur auf die Leichtathletik konzentrieren, in der Breite und in der Spitze. Mit den neuen Trainern und der guten Entwicklung, die dieser Sport in den jüngsten Jahren erlebt hat, rechne ich bald wieder mit dem ein oder anderen guten A-Jugendlichen.

3 Sie sind eines der Gründungsmitglieder des LC Adler. Die meisten Mitglieder des neuen Vereins werden Adler 07 verlassen. Kündigen Sie Ihre Mitgliedschaft? Ich bleibe selbstverständlich Mitglied bei Adler 07. Aber es ist ja auch mein gutes Recht, Mitglied in mehreren Vereinen zu sein. Bleibt nur zu hoffen, dass alle Beteiligten nun bei der Trennung sportlich fair miteinander umgehen. Gold



Einige der jugendlichen Athleten des LC Adler werden noch bis zum Jahresende für die DJK Adler 07 starten.

FOTO: PRIVAT

Geräuschlos wird die Trennung nicht

Leichtathletik. Die Gründung des neuen Vereins LC Adler ist vollzogen. Doch auch die DJK Adler 07 steht vor einem Neubeginn

Von Björn Goldmann

Sie kamen um 20.30 Uhr als Mitglieder von Adler 07 in den Seminarraum des Restaurants Charisma, sie gingen um 22.12 Uhr als Gründungsmitglieder des LC Adler. Als Notar Uwe Dahl die Formalitäten am Dienstagabend abgeknickt hatte, war es offiziell: Bottrop hat einen neuen Leichtathletikverein. Die Mitglieder der DJK Adler 07 werden diesem nun beitreten und ihrem ehemaligen Klub den Rücken kehren. Die Leichtathleten sind nun selbstständig. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben, die uns nun bevorstehen“, sagte die Vorsitzende Ingrid Henning. Ganz Geräuschlos wird die Trennung aber wohl nicht über die Bühne gehen. Die WAZ beantwortet die wichtigsten Fragen.

Warum haben sich die Leichtathleten der DJK Adler 07 zur Gründung eines neuen Vereins entschlossen?

„Mittlerweile sind wir als Abteilung so gewachsen und selbstständig geworden, dass wir eigentlich fast ein Verein im Verein waren“, sagt Ingrid Henning, die Vorsitzende des neuen Vereins. Am Ende geht es aber auch um Wachstum und finanzielle Selbstbestimmung. In den vergangenen Jahren haben die Adler-Leichtathleten zahlreiche regionale Wettkämpfe und Großveranstaltungen wie die Bottrop-Gala (ab diesem Jahr NRW-Gala) und im Sommer erstmals den Tetraeder-Treppenlauf gestemmt. Wettkämpfe, die Gewinne bringen und sich zu Summen addieren, die die Steuerfreigrenzen des Hauptvereins gefährden. Möglichkeit A: Die Abteilung fährt ihr Engagement runter und ordnet sich den Interessen des Hauptvereins unter. Möglichkeit B: Die Abteilung trennt sich und verwaltet sich selbst. Letzteres ist nun geschehen, was auch mehr Freiräume und Flexibilität mit sich bringt. Denn die steuerlichen Freigrenzen sind bei dem 230-Mitgliederverein die gleichen wie beim 1500-köpfigen Mehrspartenverein.

Wie geht es für die Bottroper Leichtathleten weiter?

Die Leichtathletikabteilung von Adler 07 wird bald eine Mitgliederversammlung einberufen und dort über den neuen Verein und die

Wechselmodalitäten berichten. Die Mitgliedsbeiträge werden sich in der Höhe im neuen Verein nicht ändern, für die Wechsler von Adler 07 entfällt die Aufnahmegebühr in den neuen Club ohnehin. Auch die Trainingszeiten und -orte bleiben gleich.

Was sagt Adler 07 dazu?

Der Hauptverein ist nicht glücklich über die Trennung. „Die Leichtathleten können sich ja selbstständig machen, das ist ihr gutes Recht. Aber trotzdem muss der Schaden für Adler 07 so gering wie möglich gehalten werden“, sagt der 07-Vorsitzende Dieter Wenzel. Für ihn ist klar: „Adler 07 wird die Leichtathletikabteilung erhalten. Die Leichtathleten waren die Ersten, die im Verein Sport getrieben haben. Das ist Tradition und soll den Kindern weiterhin einen Einstieg in den Sport bieten.“ Auch die von der Leichtathletikabteilung angeschafften Gerätschaften will Adler 07 dem neuen Verein nicht überlassen. Wenzel: „Als Vorstand sind wir unseren Mitgliedern gegenüber verpflichtet, den Schaden für den Verein gering zu halten. Wir verlieren über 200 Mitglieder, das ist Schaden genug. Das Inventar gehört zum Vereinsvermögen.“

Was bedeutet dies für den LC Adler?

Zunächst einmal Anschaffungs-



Erfolgreiche Gründung: Der LC Adler Bottrop mit seinen Vorsitzenden Ingrid Henning (vorne, 2.v.l.) und Dirk Lewald (vorne, l.).

FOTO: PRIVAT

kosten für einige Trainingsgeräte. „Nackt“ startet der Verein aber nicht, viele Wettkampfmateriale im Jahnstadion gehören der Stadt. Da sich die Leichtathletikabteilung von 07 aber nicht auflöst, kann das Startrecht einiger Athleten beim Landesverband Nordrhein nicht sofort auf den neuen Verein übertragen werden. Für alle LC-Sportler ab 14 Jahren heißt das: Bis zum Jahresende starten sie offiziell für Adler 07. Die jüngeren LCer gehen ab April für den neuen Verein in die Wettkämpfe.

Und Adler 07?

Der Großverein muss seine Leichtathletikabteilung nun komplett neu aufbauen, mehr als Kartenteilechen werden wohl nicht unter den

Mitgliedern verbleiben. Auch trainingstechnisch muss der Verein hinten anstehen, die Trainingszeiten im Jahnstadion und in der Renz-Halle hat ja nun der LC inne.

Was sagt der Bottroper Sportbund?

Der Sportbund hat die Abspaltung und die Vereinsgründung begleitet, mit Notar Uwe Dahl unterzeichnete der Rechtsberater des Sportbunds am Dienstag die Gründungspapiere. „Die Sportlandschaft in Bottrop wird sich ja nicht verändern“, sagt der Sportbund-Vorsitzende Dr. Peter Scheidgen. „Wenn es vorher Reibungsverluste durch die Zusammenarbeit mit dem Hauptverein gab, sind diese durch die Neugründung hoffentlich Vergangenheit.“

KOMMENTAR

Björn Goldmann



Ein Vorteil ergibt sich für beide Vereine

Ein Großverein ist eigentlich nichts anderes als eine große Familie. Ziehen die Kinder aus in die Unabhängigkeit, um sich selbst zu verwirklichen, knirschen nicht wenige Eltern enttäuscht mit den Zähnen.

So läuft es derzeit auch bei Adler 07. Die Leichtathleten fühlen sich zu enggeengt unter dem Dach des Elternhauses. Sie haben viele junge Sportler an die Leichtathletik herangeführt, sind rege im Ausrichten regionaler Veranstaltungen und haben mit der Organisation der Bottrop-Gala und des Tetraeder-Treppenlaufs mittlerweile so-

gar deutschlandweite Bekanntheit erlangt. Soll man all dies eindampfen, weil der Hauptverein Aufwand bei der Buchführung moniert? Weil der Aufwand der Gewinnsteuerung ein zu großer ist? Auf die Bremse treten und sich unterordnen statt die eigenen Träume weiter zu verfolgen? Die Adler-Leichtathleten haben sich entschieden und sie wollen als LC Adler da weitermachen, wo sie als Abteilung der 07er aufgehört haben.

Dürfen die Kinder beim Auszug jedoch auch den neuen Flachbildfernseher und Papas Mercedes mitnehmen? Das ist die Frage, die

beide Vereine noch beschäftigen wird. Über die Jahre hat die Leichtathletikabteilung allerhand Equipment für den Trainingsbetrieb angeschafft. Einiges gehört der Stadt, anderes nach wie vor dem Hauptverein. Der sieht sich mit dem Verlust von 200 Mitgliedern genug gebeutelt und will nicht auch noch das Tafelsilber abgeben. Vielleicht überlegt es sich 07 sogar noch einmal. Immerhin ist der Verein durch den Weggang der Leichtathleten finanziell bald ein ganzes Stück freier und weiter von den Steuerengrenzen entfernt. Da kann man als Eltern den Verlust des Tafelsilbers schon verkraften.